

[Mobile library] Einschlgig bekannt (Ariadne Kriminalroman 1198)

Einschlgig bekannt (Ariadne Kriminalroman 1198)

Von Dominique Manotti

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #157294 in eBooksVerffentlicht am: 2014-08-15Erscheinungsdatum: 2014-08-15File Name: B018EN5H5M | File size: 48.Mb

Von Dominique Manotti : Einschlgig bekannt (Ariadne Kriminalroman 1198) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Einschlgig bekannt (Ariadne Kriminalroman 1198):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein extrem brutal ehrlicher, authentisch wirkender und sehr aktueller KrimiVon Christian MayrKorruption. Frderung von Prostitution. Bestechung. Zuhltereier. Drogen. Erpressung. Ntigung. Schiebereier und Hehlerei. Diebstahl. Unterschlagung. Gewalt und Aggression. Missbrauch. Vergewaltigung. Flschung. Brandstiftung. Anstiftung zu

Verbrechen. Vertuschung. Falschaussagen und Meineid. Folter. Tötung. Und Mord. Diese Aufzählung liest sich erschreckend und ist noch erschreckender und brutaler, wenn sie fast täglicher, alltäglicher Tatbestand von Beamten einer Polizeiwache eines Pariser Vororts ist und die Täter indirekt vom Innenministerium protegert werden, das mit allen, wirklich allen Mitteln die katastrophal hohen Kriminalstatistiken zu drücken versucht. Große und kleine Auseinandersetzungen zwischen den Anwohnern, Hausbesetzern, Jugendlichen der x'ten Generation aus Einwanderern sind normal, Unfälle und selbst Tote auf allen Seiten werden in Kauf genommen: bis der Funke brennt und aus der ehemals kleinen Flamme ein Großbrand wird, der vor nichts und niemandem zurückschreckt. Hatte die Autorin medienwirksam in ihren beiden vorhergehenden Romanen noch die französische Polit- und Wirtschaftsprominenz zu Spielfiguren ihrer dster-schwarzen, extrem realistisch wirkenden Krimis gemacht, konzentriert sie sich nun auf den täglichen Wahnsinn der Straße, auf die tägliche Gewalt, auf die täglichen Auseinandersetzungen und natürlich auch auf die deutliche Kriminalität auf unterster Ebene der Polizei-Hierarchie - damit wirkt der aktuelle Krimi noch brutaler, noch authentischer, noch nachvollziehbarer und schockierender. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Medienerstattung in Hinblick auf die Auseinandersetzungen zwischen dem Volk und der Politik ist kaum noch zu trennen, was Fiktion, was Realismus ist und damit ist Manotti wohl die grtmögliche Kritik der aktuell politisch wahnsinnigen Situation in Frankreich, im Großraum Paris gelungen, die selbst deutschen Lesern unheimlich wird, wenn Nacht für Nacht nicht nur in Berlin Autos brennen. Frankreich - quo vadis? Deutschland - quo vadis? Europa - quo vadis? Manotti zeichnet eine düstere Zukunft, eine Warnung. Dass diese Warnung zugleich erschreckend spannend ist, hinterlässt den Leser verstört und verstört fassungslos zurück. Ein Krimi, wie er schockierender nicht sein könnte. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sperriger Realismus Von Bluesbrother Ja, okay, ich bin hier der Meckerer, der immer was auszusetzen hat, wo doch alle so begeistert sind. Doch mich hat "Einschlägig bekannt" nicht ganz überzeugen können, denn Realismus allein macht noch keinen guten Roman, wie ich finde. Mag die Welt auch so sein, wie sie Manotti kenntnisreich und detailliert beschreibt, ist mir persönlich das für eine packende Geschichte zu wenig. Im einzelnen: Diesem Roman fehlen echte, tragende Hauptfiguren. Es ist schon mal schwer, der Geschichte zu folgen, da die komplexen, parallel laufenden Handlungsstränge mit ihrer Fülle an Figuren sich nicht so leicht merken lassen. Wer wie ich jeden Tag etwas davon liest, hat es darum schwer immer wieder reinzufinden. Dazu sind die meisten Personen schlicht unsympathisch, Gauner, Lügner, Mörder, dem Leser fehlt passagenweise eine Figur, mit der er sich wenigstens etwas identifizieren kann und die ihm als roter Faden dient. Ein junger Polizist, eine junge Polizistin tauchen zwar auf und mhen sich, aber man weiß nie so recht, ob man sich nun an sie halten darf oder nicht. Im ganzen Buch scheint Heldenverbot zu herrschen. Gefallen hat mir aber das Thema "Banlieue" und die Vernetzung der Handlung von der obersten Politik bis zum dumpfen Triebabfuhr ganz unten. Das ist in der Tat meisterlich gemacht. Der Stil dagegen, in dem das geschrieben ist, weniger. Knappe Beschreibungen, mitunter aufzählungshaft wie eine Liste, reduziert auf manchmal nur ein einziges Wort als ganzer Satz, das wirkt mitunter wie ein Stichpunkt-Manuskript, hier hab ich mich gefragt, ob das wirklich eigener Stil ist oder nur ein Trick, sich vor schwierigeren Beschreibungen, die ins kitschige oder abgeschmackte abgleiten könnten, zu drücken. Gefallen hat es mir persönlich nicht sehr. Holzhacken mit Worten. Das Ende wieder ganz, ganz realistisch: Das Böse triumphiert, die Wenigen, die sich überhaupt dagegen gestemmt haben, scheitern. Dankeschön, das brauche ich, um mich zu entspannen. Denn genau darum lese ich ja eigentlich Romane. Realismus suche ich dafür umso mehr in Zeitungen, Magazinen, im Internet, bei den Fernsehnachrichten. Fazit: Manotti schreibt kluge Bücher, die ohne Zweifel auch Preise verdient haben, denn sie prangert in ihnen gesellschaftliche Missstände an. Sie hat bisher aber kein Massenpublikum gefunden, weil sie keine Helden liebt. Das wäre dafür aber nötig. Denn an einen Maigret kuschelt man sich so herrlich als Leser an, lässt sich von ihm durch die böse Welt führen und weiß, dass am Ende schon alles gut werden wird. Ganz extrem unrealistisch, aber eine kleine, herrliche Flucht aus dem Alltag. Manotti Leser sollten also wissen: Keine tolle Hauptfigur, sondern bestenfalls tapfere kleine Mädchen im Getriebe. Komplexe Handlung auf mehreren Ebenen, da ist waches Mitdenken Pflicht genau wie ein gutes Personengedächtnis. Zuerst kein Happy End, keine Erlösung, stattdessen harter Realismus. Also nichts für jeden Tag. Interessant aber allemal. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verstört und straff erzählt Von Ria Klug Dominique Manotti hat mit diesem Buch eine Art verstörende Reportage über die Polizeiarbeit in den Banlieues von Paris verfasst. Bei der Lektüre kann man schnell vergessen, dass es sich nur um einen Roman, eine Fiktion handelt. Die Schilderung wirkt so plastisch und überzeugend, dass man sich leicht vorstellen kann, die Polizei ist tatsächlich mit rechtsradikalen, korrupten, desinteressierten Personen durchsetzt, für die das Recht, ausgebt und gebeugt von willfährigen Staatsanwälten, Richtern und Ministerialbeamten, hauptsächlich zum Schutz ihrer Aktivitäten dient. Für die Unterprivilegierten dagegen stellt es eine stete Bedrohung dar. Manotti gelingt es, trotz der straffen Erzählweise und der Konzentration auf das Wesentliche, mit groben Strichen den Figuren Tiefe zu verleihen und Atmosphäre zu schaffen.

Kurzbeschreibung Das Verbrechen blüht im Ghetto: der ultimative Polizeithriller Null Toleranz für den Pöbel der Vorstädte lautet die Direktive des Innenministers. Markige Worte angesichts seiner geplanten Präsidentschaftskandidatur. Jetzt

mssen Beweise her, dass die Kriminalittsrate tatschlich sinkt. Kommissarin Le Muir, Leiterin eines Bezirkskommissariats der Pariser Banlieue, sieht ihre Chance: Was der Politik des Ministers dient, dient auch ihrer Karriere. Zum Glck finden ihre Truppen reichlich Anlass, die staatliche Autoritt mit gebotener Hrte unter Beweis zu stellen. Manipulation von Statistiken, Einschchterung der migrantischen Bevlkerung, brutale bergriffe - das ist Dynamit in der von Angst und Hass geschwngerten Atmosphre. Eine Suberung mit Hochdruck, wie sie der Innenminister lautstark fordert, bahnt den Weg fr Gentrifizierung und Immobilienspekulation. Nur die von Illegalen besetzten Huser bilden einen Schandfleck Zwischen Politiker-Kalkl und berforderten Polizeikrften inszeniert Dominique Manotti den urbanen Sprengstoff unserer Zeit. Kurzbeschreibung Das Verbrechen blht im Ghetto: der ultimative Polizeithriller Null Toleranz fr den Pbel der Vorstdte lautet die Direktive des Innenministers. Markige Worte angesichts seiner geplanten Prsidentschaftskandidatur. Jetzt mssen Beweise her, dass die Kriminalittsrate tatschlich sinkt. Kommissarin Le Muir, Leiterin eines Bezirkskommissariats der Pariser Banlieue, sieht ihre Chance: Was der Politik des Ministers dient, dient auch ihrer Karriere. Zum Glck finden ihre Truppen reichlich Anlass, die staatliche Autoritt mit gebotener Hrte unter Beweis zu stellen. Manipulation von Statistiken, Einschchterung der migrantischen Bevlkerung, brutale bergriffe - das ist Dynamit in der von Angst und Hass geschwngerten Atmosphre. Eine Suberung mit Hochdruck, wie sie der Innenminister lautstark fordert, bahnt den Weg fr Gentrifizierung und Immobilienspekulation. Nur die von Illegalen besetzten Huser bilden einen Schandfleck Zwischen Politiker-Kalkl und berforderten Polizeikrften inszeniert Dominique Manotti den urbanen Sprengstoff unserer Zeit. ber den Autor und weitere Mitwirkende Dominique Manotti, ehemalige Professorin fr Wirtschaftsgeschichte, ist Autorin von sieben zum Teil mehrfach ausgezeichneten 'romans noirs'. Ihr brandaktuelles Buch 'Einschlgig bekannt' (Bien connu des services de police) erhielt die begehrte Trophe 813 fr den besten franzsischen Kriminalroman 2010.